



# Adventliche Musik „im Tal der Abtenau“ von 1819 bis heute

TEXT Wolfgang Dreier-Andres // FOTOS TVB Abtenau,  
Privatsammlung Elisabeth Ramsauer, EPS Fotografie  
Josef Fasl; Wolfgang Dreier-Andres (Notenbeispiel)

*„Ein stiller Winkel des Salzburger Landes ist das Tal der Abtenau [...]. Manche alte Sitte und manch eigentümlicher Brauch hat sich hier bis in unsere Tage erhalten, unter anderem bestand [...] die uralte Gilde der Kirchensänger, welche in der Zeit vor und nach Weihnachten aus dem Markte hinauswanderten zu den Gehöften der größeren Bauern, um dort die auch aus den Nachbarhäusern versammelten Bewohner durch ihr Lied und ihr Spiel zu erfreuen. [...]“<sup>1</sup>*

**Wohl seit dem Mittelalter war das „Anglöckeln“ an den „Klöpfelnächten“, den drei Donnerstagen vor Weihnachten, weit verbreitet und vereinte ursprünglich mehrere Funktionen in sich:** Es konnte sich dabei sowohl um die Ankündigung des Weihnachtsfestes als auch um Neujahrs- und Segenswünsche handeln. Vor allem auch gab es der ärmeren Bevölkerung die Möglichkeit, als „Gegenleistung“ für Gesang und Hirtenspiel Gaben zu erbitten, ohne direkt „betteln“ zu müssen.<sup>2</sup> Während allerdings die armen Leute und Kinder in Salzburg aus ebendiesem Grund tagsüber Anglöckeln gingen, traf man in abendlichen Gruppen diejenigen an, die es als Brauch ausübten und nicht auf das Erbiten von Gaben angewiesen waren<sup>3</sup>, was auch auf die oben geschilderte Gruppe im Abtenau der 1880er-Jahre zugetroffen haben mag.

## Lieder der Abtenauer Kirchensänger

Einige der um 1900 in Abtenau von den Anglöcklern dargebotenen Lieder konnte der Volksliedforscher Karl Magnus Klier 1936 von der ehemals zur Abtenauer Anglöckelgruppe gehörigen Anna Pieslinger aus Kleingmain/Stadt Salzburg aufzeichnen<sup>4</sup>, darunter das wunderschöne

weihnachtliche Hirtenlied „Kommet ihr Hirten, verlasset die Heid“, das auch in anderen Salzburger Quellen vorliegt.<sup>5</sup>

Schriftliche Zeugnisse vorweihnachtlicher Musik – und Gesangsdarbietungen in Abtenau reichen noch beinahe hundert Jahre weiter zurück – in der sogenannten Sonnleithner-Sammlung des Jahres 1819 findet sich das Hirtenlied „Loos, Nazel, Seppel! Auf, Toni, Franzel“ in einer Aufzeichnung aus Abtenau.<sup>6</sup>

Die Abtenauer Anglöckler haben sich übrigens, laut den Forschern Adrian und Klier, auch als „Abtenauer Kirchensänger“ bezeichnet. Sogenannte Kirchensänger „[...] sind in Salzburg seit Beginn des 17. Jahrhunderts dokumentiert. Bei ihnen handelte es sich jeweils um eine kleine Gruppe von Leuten aus dem Ort bzw. der näheren Umgebung, die den Gottesdienst in den Landkirchen gesanglich untermalten.“<sup>7</sup> Als schließlich der Volksgesang „[...] von Erzbischof Hieronymus Graf Colloredo verbindlich eingeführt wurde, hielten sich die Kirchensänger vor allem in entlegenen Salzburger Gebieten, etwa im Oberpinzgau oder im Lammertal, noch sehr lange [...].“<sup>8</sup> Ihre Präsenz dürfte nicht zuletzt der Grund dafür gewesen sein, dass sich ein Lokalkolorit herauszuschälen und zu halten vermochte.

## Weihnachtsspiele, Adventsingen und Königsreiter

Vorweihnachtliches szenisches Musizieren beschränkte sich im Abtenau früherer Zeit allerdings nicht nur auf die Lieder und Sprüche der anglöckelnden Kirchensänger. So dokumentiert



## Kommet ihr Hirten, verlasset die Heid

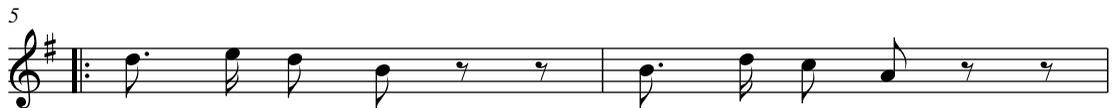
Lied der Abtenauer Kirchensänger



Kom - - met, ihr Hir - - ten, ver - - las - - set die Heid,



ei - - let be - - hen - - dig vom Trau - - me zur Freud!



Weil ist vor - hand, Je - - sus ge - nannt,



wel - - chen die Lieb \_\_\_ hat auf Er - - den ge - sandt.

2. Bringets ein Opfer und eilet zum Stall,  
mit Singen, Pfeifen ganz Bethlehem erschall.  
[: Säumet nicht viel, mit Saitenspiel,  
jeder mit Jauchzen die Wolken erfüll. :]
3. Sehet den König der ewigen Freud,  
welcher da lieget ganz bloß auf dem Heu.  
[: Bedeckt das Kind vor frostigem Wind,  
auf daß mein Jesus ein Ruhbettlein findt. :]
4. Ihr rauhen Lüfte, ach wehet nicht mehr,  
dem Kindlein schadet die Kälte zu sehr.  
[: Zurückte, ach sündlicher Wind,  
daß Jesus ein warmes Ruhbettlein findt. :]
5. Auf, Hirten, säumet nicht, helfet dazu,  
daß Jesus schlafet in süßester Ruh.  
[: Mein Herz zwar klein, soll dir allein,  
ewig mein Jesus dein Ruhbettlein sein. :]
6. Jesus, mein Heiland und liebster Gott,  
hilf uns im Leben, besonders im Tod.  
[: Reiche uns allen vor unserem End,  
dein Fleisch im heiligsten Sakrament. :]



## SALZBURGER VOLKSLIEDWERK



*Lehrer Walter Sulzberger dirigiert den Schülerchor beim Adventsingen 1960, © Privatsammlung Elisabeth Ramsauer*

die Schulchronik der VS Abtenau für das Schuljahr 1922/23: „OL Windbichler brachte unter Mitwirkung anderer Lehrkräfte das Krippenspiel ‚Die Heilige Nacht‘ und das Weihnachtsmärchen ‚Sylvesteria die Waldfee‘ auf der Theaterbühne im Gasthof Post zur Aufführung.“<sup>9</sup> Sogar für die zu Abtenau gehörige Weitschule Radochsberg ist vermerkt, dass am 22. Dezember 1931 anlässlich der Schulweihnachtsfeier „ein kleines Hirtenspiel“ aufgeführt wurde.<sup>10</sup> Die Weihnachtsspiele der Nachkriegszeit orientierten sich teilweise, wie in vielen Salzburger Orten, am Vorbild von Tobi Reisers Salzburger Adventsingen und nannten sich auch „Adventsingen“. Die erste Veranstaltung dieser Art fand Anfang der 1950er-Jahre im 1. Stock der Hauptschule statt, geleitet vom damaligen Lehrer und späteren langjährigen Vorsitzenden des Salzburger Volksliedwerkes, Hofrat Walter Sulzberger (1930–2005), der eigens Lehrerviergesang, Mädchendreigesang, Schülerchor und Lehrer-Stubenmusi auf die Beine stellte.

*Die Lammertaler Hirtenkinder mit den Schwestern Anna, Katharina und Maria Carolina Moisl beim Abtenauer Adventsingen 2019, © TVB Abtenau*

Heute wird das Abtenauer Adventsingen in der Pfarrkirche veranstaltet, wobei der mit der musikalischen Leitung betraute Musikum-Lehrer Josef Moisl jeweils versucht, frühere Spuren lokaler bzw. Salzburger Musiktradition mit einzubeziehen – so stand vor einigen Jahren das oben erwähnte





## SALZBURGER VOLKSLIEDWERK



Die Abtenauer  
Königsreiter,  
© EPS Fotografie  
Josef Fasl

Lied der Abtenauer Kirchensänger „Kommet ihr Hirten, verlasset die Heid“ im Mittelpunkt. Ein anderes Mal bildete unter dem übergreifenden Titel „Alpenländische Stille Nacht“ die so genannte, erst 1845 von Komponist Franz Xaver Gruber geschaffene „Hornfassung“ des weltberühmten Weihnachtsliedes *Stille Nacht* den musikalischen Dreh- und Angelpunkt. Wesentlicher Erfolgsgarant für eine gelungene Veranstaltung ist allerdings – wie schon Tobi Reiser wusste – die große Schar der Hirtenkinder. Das Besondere an den „Lammertaler Hirtenkindern“ ist, dass sie größtenteils aus lokalen Bauernfamilien stammen, etwa vom „Unterau“, „Fischbachegg“, „Meingast“, „Weissenbacher“ oder „Rucker“.

Ebenfalls im bäuerlichen Umfeld sind die vor etwa zehn Jahren von Hans Hedegger und Josef Moisl gegründeten „Abtenauer Königsreiter“ zu verorten. Als Heilige Drei Könige durchreiten sie mit Vorreiter, Fußknechten und Weihrauchfassträger bei jeder (!) Witterung das Gemeindegebiet von Abtenau und bringen ihre Reverenz mit Liedern und Weisen dar. Die Spenden kommen ausschließlich bedürftigen Abtenauer Familien oder Institutionen zugute. So sind diese nicht mehr, wie die notleidenden Anglößler früherer Jahrhunderte, darauf angewiesen, selbst „Glöckibetn“ zu gehen. ○

### Literatur

- 1) Aus den Liederbüchern der Abtenauer Kirchensänger, in: Karl Adrian und Leopold Schmidt: Geistliches Volksschauspiel im Lande Salzburg, Salzburg 1936 (Texte und Arbeiten zur religiösen Volkskunde 2), S. 59–66, hier S. 59f.
- 2) Ulrike Kammerhofer-Aggermann: Klöpfelnächte und An(g)klöckeln, in: Lucia Luidold und Ulrike Kammerhofer-Aggermann (Hg.): Im Winter und zur Weihnachtszeit. Bräuche im Salzburger Land 01. Zeitgeist | Lebenskonzepte | Rituale | Trends | Alternativen. 1. Ausgabe Salzburg 2002 (Salzburger Beiträge zur Volkskunde 13), elektr. Neuausgabe 2014, Kap. 4.8.1.1, <https://www.brauch.at/folge01/ch04s08.html>, zuletzt aufgerufen am 13.09.2023.
- 3) ebda., Kap. 4.8.2.5.
- 4) Karl Magnus Klier: Weihnachtslieder und Hirtenspiele aus Salzburg, Wien 1938 (Schatz österreichischer Weihnachtslieder 5), S. 38–43.
- 5) vgl. u.a. handschr. Liederbuch des Johann Weighofer, 2. Band, Flachau 1870, Melodie-Aufzeichnung von Curt Rotter 1930, [www.volksmusikdatenbank.at/POOL-VLWS-TIT-75905.html](http://www.volksmusikdatenbank.at/POOL-VLWS-TIT-75905.html), zuletzt aufgerufen am 15.09.2023.
- 6) Gerlinde Haid und Thomas Hochradner (Hg.): Lieder und Tänze um 1800 aus der Sonnleithner-Sammlung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Wien 2000 (Corpus Musicae Popularis Austriacae 12), S. 254–256.
- 7) Wolfgang Dreier: Die Lackner-Handschrift. Entstehung – Inhalt – Rezeption, in: ders. et al. (Red.): Pinzgauer Volkslieder. Gesammelt von Franz Lackner (1814–1890). Erste kommentierte und bearbeitete Ausgabe im vierstimmigen Satz, Salzburg 2014 (Volkslied und Volksmusik im Lande Salzburg 58), S. 15–36, hier S. 22.
- 8) ebda.
- 9) Chronik der Volksschule Abtenau, Teil 3: 1921–1931, Transkript im Privatarchiv Johann Gfrerer, S. 34.
- 10) Chronik der Volksschule Radochsberg, Teil 2: 1918–1936, digitalisiertes Transkript auf der Website der VS Radochsberg, S. 16, <https://www.vsradochsberg.salzburg.at/html/geschichte/geschichte-2.pdf>, zuletzt aufgerufen am 14.09.2023.
- 11) Karl Adrian: Das Anglößeln, in: Von Salzburger Sitt' und Brauch, Wien 1924, S. 15–24, digitaler Volltext in: Bräuche im Salzburger Land 01, elektr. Neuausgabe 2014, [https://www.brauch.at/folge01/ch06.html#CD1ch06\\_01](https://www.brauch.at/folge01/ch06.html#CD1ch06_01), zuletzt aufgerufen am 13.09.2023.